

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Warsaw School of Economics

Vorbereitung

Die Vorbereitung ist nicht sehr aufwendig. Bewerben muss man sich sowohl am Fachbereich 7 als auch an der SGH, schließlich müssen auch bei Mobility online Lebenslauf etc. hochgeladen werden. Das Learning Agreement muss abgeschlossen werden, einige Formalitäten bezüglich des Erasmus-Stipendiums und an die SGH müssen Kopien des Personalausweises, der Krankenversicherungskarte sowie einige Passbilder gesendet werden. Insgesamt wird aber alles sehr gut mit zahlreichen Emails erklärt und bei Fragen steht Frau Hartstock immer zur Verfügung.

Für Polen müssen keine besonderen Vorbereitungen getroffen werden. Hilfreich ist, eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung abzuschließen, da über die EHIC nicht alle Leistungen abgedeckt sind. Zudem ergibt es Sinn eine Kreditkarte zu beantragen. Ansonsten kann es hilfreich sein, einige Passbilder dabei zu haben sowie wichtige Kontaktdaten separat zu notieren, falls das Handy gestohlen werden sollte.

Das Sommersemester in Warschau beginnt bereits Mitte Februar, also noch während der Bremer Prüfungsphase. Es sollte daher frühzeitig geprüft werden, ob alle Klausuren mitgeschrieben oder andere Vereinbarungen mit den Dozenten getroffen werden können.

Anreise

Die Anreise nach Warschau kann auf vielfältige Weise bestritten werden. Für die Anreise mit dem Auto muss beachtet werden, dass die polnische Autobahn nach Warschau mautpflichtig ist. Zudem würde ich niemandem raten, allein mit dem eigenen Auto anzureisen und es in Warschau zu lassen. Gute und sichere Parkplätze sind rar und unter Umständen sehr, sehr teuer. Außerdem ist Auto fahren in Warschau nervenaufreibend, die Straßen sind überfüllt und die Warschauer pflegen einen eher aggressiven Fahrstil, während der Nahverkehr sehr gut ausgebaut und sehr günstig ist. Alternative Anreisemöglichkeiten sind mit dem Fernbus (günstig, dauert aber knapp 17 Stunden), der Bahn (relativ günstig, schneller als Bus, aber keine Direktverbindung) oder dem Flugzeug (relativ teuer und keine Direktverbindung von Bremen, aber zeitsparend). Wenn rechtzeitig gebucht wird, findet man aber sicherlich in allen Optionen zügige und preisgünstige Verbindungen.

Die Hochschule

Die Warsaw School of Economics (SGH) gilt als die beste Wirtschaftsuniversität in Polen. Viele Persönlichkeiten der Politik oder Wirtschaft haben dort studiert und man merkt, dass namhafte Unternehmen den Kontakt zu Hochschule suchen. Fast jeden Tag finden in der Eingangshalle Career-Veranstaltungen statt oder bekannte Unternehmen wie Amazon, Google, McKinsey, Deloitte oder Proctor & Gamble haben Stände aufgebaut. Die Hochschule liegt im Stadtteil Mokotow, also leicht außerhalb des Stadtzentrums, aber dennoch ausgezeichnet an den Nahverkehr angebunden. Die SGH verfügt leider nicht über eine Mensa wie wir es aus Bremen gewohnt sind, allerdings mehrere kleinere Cafés, in denen man auch zu einigermaßen günstigen Preisen warmes Essen erhält. Ein guter Tipp sind jedoch die zahlreichen kleinen Restaurants und Imbisse in der unmittelbaren Umgebung (insbesondere Toto Pho!).

Den Start in Warschau erleichtert das Buddy-Programm. Jedem Austauschstudenten wird ein polnischer Studierender zur Seite gestellt, der einen vom Flughafen abholt, die Stadt zeigt, bei allen formellen Sachen zur Seite steht und das ganze Semester über bei Fragen zur Verfügung steht.

Die offizielle Orientierungswoche der SGH dauert drei Tage und umfasst mehr oder weniger hilfreiche

und interessante Veranstaltungen, wie einen Cross-Cultural Workshop, eine Einführung in die polnische Kultur oder eine Stadtrundfahrt.

Deutlich spannender ist die parallel stattfindende Orientierungswoche des sehr aktiven Erasmus Networks (ESN). Unter dem Motto „7 Tage - 7 Partys“ ist die Woche perfekt geeignet um zu feiern, Kontakte zu knüpfen und einen ersten Eindruck von Warschau zu bekommen. Auch nach der O-Woche veranstaltet die ESN-Gruppe zahlreiche Partys, Veranstaltungen und Wochenendtrips, zum Beispiel nach Krakau, Prag oder Danzig.

Für Erasmus-Studierende ist Marta Sent-Pawłowska im International Office die erste Ansprechpartnerin. Das IO hat offene Sprechstunden an vier Tagen, ist stets per Mail zu erreichen und hat immer ein offenes Ohr.

Kurse und Kurswahl

Meines Erachtens (und der vieler Kommilitonen) gestaltet sich die Kurswahl sich an der SGH unnötig kompliziert. Es gibt drei verschiedene Phasen, in denen jeweils Kurse gewählt oder abgewählt werden können. Da man eine genaue Anleitung für das Prozedere per Email bekommt, möchte ich hier nicht genau darauf eingehen, sondern lieber auf mögliche Stolpersteine, insbesondere im Zusammenhang mit dem Learning Agreement, eingehen.

Die meisten Studierenden der SGH studieren BWL, dementsprechend ist die Auswahl an Kursen für Betriebswirte sehr groß. Im Grunde können Austauschstudierende sämtliche Kurse des Angebots wählen, lediglich für die CEMS Kurse gibt es Einschränkungen. Auch Master-Kurse können belegt werden, allerdings erst persönlich vor Ort mit einem Paper Request und mit einer Bestätigung der Heimathochschule, dass dieser Kurs benötigt wird. Neben fachspezifischen Kursen gibt es viele Kurse im Bereich International Relations/Politikwissenschaft, English for foreigners, Public Speaking etc., welche leicht als General Studies anerkannt werden können.

Da man an der SGH auch das komplette Studium auf Englisch absolvieren kann, ist die Auswahl an englischsprachigen Kursen sehr groß. Zudem werden einige Kurse auf deutsch angeboten, welche allerdings eher auf die Sprachkenntnisse der Polen ausgerichtet sind.

Die Kurslisten werden erst relativ spät (für das SoSe im Januar) veröffentlicht, die finalen Kurse stehen erst Mitte Februar fest. Daher kann auch das Learning Agreement erst sehr spät eingereicht werden. Oft passiert es, dass die in der ersten Phase ausgewählten Kurse in der zweiten Phase nicht mehr angeboten werden oder sich überschneiden. Um letzteres zu vermeiden sollten von Anfang an die Kurszeiten im Auge behalten werden, indem z.B. direkt der Stundenplan aufgezeichnet wird. Außerdem ergibt es Sinn, in der ersten Phase so viele Kurse wie möglich auszuwählen und dann abzuwarten, welche tatsächlich angeboten werden. Zudem werden manchmal in der zweiten oder gar dritten Phase noch neue Kurse hinzugefügt oder nachträglich gelöscht.

Das Learning Agreement sollte in jedem Fall erst nach der dritten Phase eingereicht werden, wenn die Kurse (voraussichtlich) feststehen. Doch selbst nach Vorlesungsbeginn ist es möglich, dass Kurse abgesagt werden. Bei mir persönlich wurde sogar ein Kurs in der dritten Vorlesungswoche gecancelt. Insgesamt ist die Kurswahl und das Learning Agreement die mit Abstand umständlichste und bürokratischste Angelegenheit des gesamten Aufenthalts gewesen. Nicht nur, dass das LA sehr spät eingereicht werden kann, es dauert auch sehr lange bis man es unterzeichnet zurückerhält. Die Qualität der Lehrveranstaltungen ist durchweg geringer als aus Bremen gewohnt. Der Arbeitsaufwand kann in einigen Kursen während des Semesters aufgrund von Präsentationen, Essays oder Mid-term exams etwas höher sein, allerdings nicht zwangsläufig schwieriger. Oft war ich von den didaktischen Fähigkeiten der Lehrenden sehr enttäuscht und auch die Englischkenntnisse sind nicht immer befriedigend. Positiv zu erwähnen sind allerdings die kleinen Kursgruppen.

Die SGH hat eine eigene Bibliothek, allerdings ist die Auswahl an englischen Büchern nicht so groß. Alternativ kann ich die Bibliothek der Universität von Warschau empfehlen, in der Nähe der Station „Nauki Kopernikus“.

In Warschau

Unterkunft

Es gibt zwei Möglichkeiten eine Unterkunft zu finden: entweder man sucht sich eine private Wohnung oder bewirbt sich für das Wohnheim „Sabinki“.

Sabinki ist das Wohnheim der SGH, fußläufig von der Hochschule entfernt und gut an den Nahverkehr angebunden. Es kostet für das gesamte Semester nur knapp 500€, allerdings muss man sich ein Zimmer teilen. Es gibt dort immer irgendwo eine Party, man lernt schnell Leute kennen, allerdings ist es oft sehr laut dort und, meinem Empfinden nach, nicht sehr komfortabel.

Eine Alternative ist sich ein Zimmer auf dem privaten Wohnungsmarkt zu suchen. Für ein Zimmer in einer zentralen Lage muss man mindestens 300€, eher mehr, einplanen. Im Hinblick auf die Mietpreise ist Warschau gut mit deutschen Großstädten zu vergleichen und leider nicht sonderlich günstig. Es gibt zahlreiche Internetseiten wie gumtree.pl oder pepehousing.pl sowie Facebookgruppen wie „flatshare warsaw“ bei denen man ein Zimmer finden kann.

Für Studierende der SGH lohnt es sich eine Wohnung in Mokotow zu finden, in der Nähe der Hochschule (um die Metrostation Pole Mokotowskie oder Raclawicka herum). Beachtet werden muss dann aber, dass Mokotow etwas außerhalb liegt (aber auch nicht wirklich), sodass viele Kommilitonen eine zentrumsnähere Wohnung bevorzugten (Metrostationen Centrum, Swietokrzyska, Ratusz Arsenal, Nowy Swiat, Rondo ONZ). Allerdings sind dort in der Regel auch die Mieten etwas höher. Insgesamt würde ich empfehlen entlang der Metrolinie M1 zu wohnen. Da Warschau nicht übermäßig groß und der ÖPNV sehr gut ausgebaut ist, kommt man aber von fast jedem Punkt überall schnell hin.

Formalitäten in Polen

Theoretisch ist man verpflichtet, sich in Warschau bei einem örtlichen Meldeamt zu registrieren, wenn man länger als 90 Tage im Land bleibt. Praktisch kann man dies aber umgehen, wenn man z.B. für einen Kurztrip das Land verlässt.

Transport

Der ÖPNV in Warschau ist wirklich gut ausgebaut. Es gibt zwei Metro-Linien sowie hunderte Busse und Straßenbahnen. Die Metro verkehrt tagsüber alle 2-3 Minuten bis in die Nacht, ebenso die Tram. Die Busse sind niemals pünktlich und sollten während der Hauptverkehrszeiten auch eher gemieden werden. Mit dem Studierendenausweis, den man in der O-Woche erhält, kann man sich ein ÖPNV-Ticket für 90 Tage kaufen, welches nur 130 PLN kostet. Ein Semesterticket gibt es nicht. Genau so erhält man mit dem Ausweis 51% Rabatt auf Fernzugtickets innerhalb Polens, genauso wie in zahlreichen Museen, Ausstellungen oder Clubs.

Taxis sind, im Vergleich zu Deutschland, günstig. Noch günstiger ist jedoch Uber, was in Warschau sehr verbreitet ist. Es ist lohnenswert die App direkt zu downloaden und mit der Kreditkarte zu verbinden.

Kosten

Abgesehen von den Mietkosten sind die Lebenshaltungskosten deutlich günstiger, insbesondere in der Gastronomie. Importierte Güter und Elektroartikel sind allerdings in der Regel teurer, während es bei Kleidung keinen Unterschied gibt. Für viele die Zweifel haben, ob sie sich ein Auslandssemester leisten können, kann Polen (oder generell Osteuropa) eine sehr gute Alternative sein. Während „klassische“ Erasmus-Länder wie Frankreich oder die Niederlande sehr hohe Lebenshaltungskosten haben, ist das Leben in Polen deutlich günstiger.

Leben in Warschau

Da Warschau die Hauptstadt Polens ist, sind hier zahlreiche nationale Museen, Institutionen und historische Plätze anzufinden. Neben den klassischen Touristenpunkten wie der Altstadt oder dem Kulturpalast, sollte unbedingt das ehemalige Warschauer Ghetto besucht werden. Bei schönem Wetter kann man in einem der zahlreichen Parks entspannen (besonders schön sind die Lazienki Krowlewskie) oder an der Weichsel gegrillt werden. Ansonsten gibt es zahlreiche Pubs und Clubs (insbesondere um Nowy Swiat herum), temporäre Ausstellungen oder Festivals.

Wer überlegt ein Semester in Warschau zu verbringen sollte sich unbedingt Gedanken über den Zeitpunkt machen. Der Winter ist sehr hart (-15 Grad, deren gefühlte Temperatur noch deutlich niedriger liegt, sind normal), es wird sehr früh dunkel und laut Kommilitonen, die das ganze Jahr hier verbracht haben, deprimierend. Wer üblicherweise an Winterdepressionen leidet, oder mit Kälte nicht klarkommt kann unter Umständen sehr unglücklich werden. Für mich persönlich war das Sommersemester definitiv die richtige Wahl, nachdem ich den harten Winter im Februar/März selbst erlebt habe.

Sicherheit

Insgesamt habe ich mich das ganze Semester über in Warschau sehr sicher gefühlt, auch wenn ich nachts alleine nach Hause gegangen bin. Ich habe auch von keinen negativen Ereignissen gehört.

Fazit

Ich weiß, dass für viele Studierende Polen nicht die erste Wahl ist, für mich war es jedoch die absolut richtige Entscheidung. Ich habe mein Auslandssemester in vollen Zügen genossen, musste finanziell keine großen Sprünge machen und habe ein spannendes Land kennengelernt, das viele vielleicht nicht direkt auf dem Schirm haben. Ich kann jedem nur wärmstens empfehlen in Warschau zu studieren.